

Friedrich von Logau (1605-1655)

Der Frühling

Da der göldne Sonnen-Wagen
Frühlings-Zucker bringt getragen,
Daß die süßen Zwillings-Küsse
Tag und Nächte machen süße,
5 Da der Himmel gütig lachet,
Da die Erde Schmünke machet,
Da sich Feld und Wiesen malen,
Da der Bäume Häupter prahlen,
Da die Brunnen Silber gießen,
10 Da mit funkeln Bäche fließen,
Da die Vogel Lieder singen,
Da die Fische Sprünge springen,
Da für Freuden alles wiebelt,
Da mit gleichem gleiches liebelt:
15 O, so muß für trübem kränken
Bloß der Mensch die Stirne senken!
Weil zumal bey Frühlings-Lüsten
Mars erfrischt sein verwüsten,
Daß er dies für Lust erkennet,
20 Wann er raubet, schändet, brennet.
(98 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/logau/gedichte/chap066.html>